

Bericht vom 16. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Zagelsdorf

Vom 24.4. bis 26.4.2015 fand in Zagelsdorf (Landkreis Teltow-Fläming) unter der Leitung von A. SCHAEPE das sechzehnte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status im Naturpark Niederlausitzer Landrücken gelegt. Es waren zahlreiche interessierte Moosfreunde der Einladung gefolgt. Insgesamt bearbeiteten 26 Bryologen aus sechs Bundesländern in täglich jeweils 3 oder 5 Gruppen – in unterschiedlicher Zusammensetzung – 16 Gebiete und 13 Messtischblattquadranten.

Übersicht über die Teilnehmer:

H. BAATH (Berlin)	W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
A. BASNER (Potsdam, Brbg.)	J. MÜLLER (Potsdam, Brandenburg)
M. BRECHT (Berlin)	V. OTTE (Görlitz, Sachsen)
T. DITTMANN (Potsdam, Brbg.)	I. POKORNY (Potsdam, Brbg.)
P. ERZBERGER (Berlin)	R. RÖTHLING (Berlin)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	M.-S. ROHNER (Berlin)
A. GÜNTHER (Rostock, Mecklenb.-Vorp.)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
M. HANNA (Berlin)	C. SCHAUMANN (Berlin)
H. HOFELD (Berlin)	W. SCHROEDER (Ludwigsstadt-Ebersdf., Bay.)
T. HOMM (Elsfleth, Niedersachsen)	M. WAGNER (Berlin)
M. JAHN (Berlin)	S. WINTER (Brodowin, Brbg.)
M. KOCH (Rostock, Mecklenb.-Vorp.)	J. WOLF (Potsdam, Brbg.)
G. KRÜGER (Berlin)	F. WOLFART (Berlin)

Übersicht über die Gruppen:

ERZBERGER/BAATH/GÜNTHER/HANNA/KOCH/KRÜGER	Abkürzung EBGHKK
ERZBERGER/ROHNER/HANNA/GÜNTHER/KOCH	ERHGK
HOMM/BASNER/SCHAUMANN/WINTER	HBSW
HOMM/BASNER/KRÜGER/SCHAUMANN/WAGNER/WINTER	HBKSW(W)
MÜLLER/SCHAEPE/LINDER/DITTMANN/ROHNER/POKORNY	MSLDRP
MÜLLER/SCHAEPE/HOFELD/POKORNY/FÜRSTENOW	MSHP(F)
MÜLLER/DITTMANN/WOLFART	MDW
OTTE/SCHAEPE/BRECHT/ROHNER/LINDER	OSBRL
OTTE/LINDER/BRECHT/WOLFART	OLBW
SCHROEDER/BAATH/DITTMANN/RÖTHLING	SBDP
Gemeinsame Abschlussexkursion	AE



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens 2015 (Foto: W. LINDER).

Bearbeitete FFH-Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet bzw. jeden Messtischblattquadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung (in Klammern hinter den Artnamen) richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige Landesnummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter LUGV (2013) und BfN (2013) zu finden. Die Zahl in Klammern, hinter dem Namen des Schutzgebietes, beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl der Gebiete geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.

Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Der Niederlausitzer Landrücken, eine bis 160 m über NN aufragende Endmoräne der Saale-Kaltzeit, schließt jenseits des Dahmetals an den Niederen Fläming an und prägt das Bild des Naturparks. Der Höhenzug ist größtenteils von Kiefern- und Traubeneichenwäldern bedeckt. Am Fuße findet man kleine Moore und Bachtäler. Nördöstlich liegt das Luckau-Calauer Becken, in dem die landwirtschaftliche Nutzung überwiegt. Kulturgeschichtlich besonders interessante Orte sind Luckau,

Fürstlich Drehna und Altdöbern mit historischen Ortskernen, Schlössern und Landschaftsparks. Weitere Besonderheiten sind die Burgwälle aus der slawischen Epoche (6. bis 12. Jh.) sowie die zahlreichen Wassermühlen (VDN 2015). Im Freilichtmuseum Höllberghof bei Langengrassau, einem Projekt des Fördervereins "Naturpark Niederlausitzer Landrücken" e. V., werden u. a. alte Haustierrassen gehalten, ein Bauerngarten zeigt seltene Gartenpflanzen.

Fast 15 % des rund 580 km² großen Naturparks sind vom Braunkohlentagebau geprägt. Der Tagebau Schlabendorf-Süd wurde im Januar 1991 eingestellt. Durch Flutung der Bergbaurestlöcher und Wiederanstieg des Grundwassers sind einige größere Seen entstanden oder werden in den nächsten Jahren ihren endgültigen Wasserstand erreicht haben. Daneben bilden sich etwa 30 kleinere Seen. Auf ehemaligen Kippen sind Dünen, Trockenrasen und Sandheiden entstanden (LUGV 2015a, VDN 2015).

Während der über Jahrzehnte stattgefundenen großflächigen und tiefgründigen Grundwasserabsenkung zur Förderung der Braunkohle litten zahlreiche für die Niederlausitz bedeutsame Moore auf dem Landrücken bzw. am Abhang zum Luckauer Becken (z. B. das Grünswalder Quellmoor bei Bornsdorf oder das Bergen-Weißacker Moor) unter der Entwässerung während des Sumpfungsprozesses. Die Naturparkverwaltung bemüht sich darum, wichtige moortypische Arten und vor allem den Torfkörper als „Gedächtnis der Landschaft“ zu erhalten oder wieder wachsen zu lassen. Mit dem Wiederanstieg des Grundwassers werden allerdings Verwitterungsprodukte des im Boden gelagerten Pyrits in Form von Eisenhydroxid und Sulfat in die Fließgewässer und Seen der Lausitz eingetragen. Alle Quellgebiete und abfließenden Bäche zeigen heute als Spätfolge massive Verockerungen (IWB 2013).

Die nachfolgenden Kurzinformationen zu den bearbeiteten FFH-Gebieten wurden im Wesentlichen den Steckbriefen der Natura 2000-Gebiete des BfN (2015) bzw. den Standarddatenbögen (MLUL 2015b) entnommen.

77 Bergen-Weißacker Moor (23 Arten)

Es handelt sich um ein 115 ha großes Mooregebiet mit Übergangs- und Schwingrasenmooren, Moorwäldern und Moorgewässern mit atlantischen Florenelementen, z. B. Feucht-Heiden mit Glockenheide.

4248/1 *Sphagnum flexuosum* (G), EBGHKK.

78 Gahroer Buchheide (26 Arten)

Das Gebiet ist bedeutsam als natürliches Buchenreliktvorkommen in der Lausitz mit Rotbuchen-Traubeneichen-Mischwäldern, Übergangs- und Schwingrasenmooren. Während der Kartierung wurde nur ein kleiner Bereich im südwestlichen Teil aufgesucht.

4248/3 Es wurden keine Arten der Roten Liste gefunden.



Abb. 2: *Cryphaea heteromalla* (Einseitswendiges Versteckfruchtmoos), RL R (Foto: W. LINDER).

98 Calauer Schweiz (46 Arten)

Die Calauer Schweiz mit rund 1.400 ha Größe ist ein saaleglazialer Endmoränenzug mit schluchtartigen Eintiefungen und atlantischen und montanen Florenelementen. Hier gibt es Fließgewässer, Stillgewässer, Sandheiden und Vorkommen montaner bodensaurer Fichtenwälder. Während der Exkursion wurden die Hölle mit angrenzenden Waldbereichen und das Kesselbachtal aufgesucht.

4249/4 *Aulacomnium palustre* (V), *Calypogeia muelleriana* (V), *Campylopus flexuosus* (3), *C. pyriformis* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Didymodon vinealis* var. *flaccidus* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Pallavicinia lyellii* (3), *Pellia epiphylla* (V), *Polytrichum commune* (V), *Ptilium ciliare* (V), *Sphagnum denticulatum* var. *denticulatum* (3), *Thuidium tamariscinum* (3), HBKSW(W).

275 Schuge- und Mühlenfließquellgebiet (55 Arten)

Das relativ ungestörte Grünlandgebiet mit Fließgewässersystemen weist eine hohe hydrologische Differenzierung auf, es enthält auch quellige Abschnitte und reich strukturierte Feuchtwälder.

4147/2 *Campyllum stellatum* var. *protensum* (G), *Cryphaea heteromalla* (R), *Frullania dilatata* (2), *Homalothecium sericeum* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Plagiommium ellipticum* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MDW.



Abb. 3: *Trichocolea tomentella* (Filziges Haarkelchmoos), RL 2, in Quellbereichen der Höllenberge (Foto: W. LINDER).

277 Görlsdorfer Wald (43 Arten)

Das ca. 195 ha große Waldgebiet ist durch strukturreichen Laubmischwald mit eingebetteten Grünlandflächen und Hochstaudenfluren geprägt und enthält auch Still- und Fließgewässer.

Während der Kartierung wurde nur der nördliche Bereich aufgesucht.

4148/4 *Cephalozia bicuspidata* (V), *Fissidens bryoides* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), MSHP.

281 Höllenberge (80 Arten)

Das reich strukturierte, reliefierte Wald- und Wiesengebiet am Ostabfall des Lauseitzer Landrückens zum Luckauer Becken beherbergt Komplexe aus Heiden, Trockenrasen, Quellmooren und feuchtem Grünland und das Besucherzentrum Höllenberghof. Bei der Abschlussexkursion wurden zwei Teilgebiete aufgesucht:

Bekequelle:

4147/4 *Aneura pinguis* (V), *Aulacomnium palustre* (V), *Calypogeia fissa* (V), *C. muelleriana* (V), *Campyllum stellatum* var. *protensum* (G), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Lepidozia reptans* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. obtusifolium* (2), *O. patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Rhytidiadelphus triquetrus* (2), *Riccardia chamedryfolia* (2), *R. latifrons* (2), *Sanionia uncinata* (V), *Sphagnum cuspidatum* (2), *S. flexuosum* (G), *S. teres* (3), *Thuidium tamariscinum* (3), *Trichocolea tomentella* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), AE.

Trockenhänge nördlich Wüstermarke:

4147/4 *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), AE.

283 Sandteichgebiet (49 Arten)

Das Gebiet bei Fürstlich Drehna südlich des ehem. Tagebaus Schlabendorf Süd blieb wegen seiner Lage über wasserundurchlässigen Bodenschichten von den Grundwasserabsenkungen unberührt. Das Gebiet am Nordrand des Lausitzer Landrückens stellt einen Komplex aus Teich- und Feuchtwäldern, Übergangsmooren und Feuchtheiden sowie randlichen Laubwäldern auf frischen Standorten dar. Hier kommen atlantische Florenelemente vor (z. B. Gagelstrauch).

Während der Kartierung wurde nur ein kleiner Bereich im Südosten des Sandteichs aufgesucht. Das angrenzende FFH-Gebiet „711 Sandteichgebiet Ergänzung“ wurde nicht bearbeitet.

4248/4 *Aulacomnium palustre* (V), *Calliergon cordifolium* (V), *Campylopus flexuosus* (3), *C. pyriformis* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *C. connivens* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Pellia epiphylla* (V), *Sphagnum denticulatum* var. *denticulatum* (3), *S. subsecundum* (1), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), ERHGK.

304 Stoßdorfer See (36 Arten)

Der Stoßdorfer See bei Luckau ist ein mesotropher See mit Armleuchteralgengrundrasen, an den Ufern haben sich Sukzessionsstadien u. a. mit Silbergrasfluren und Trockenheiden ausgebildet. Während der Kartierung wurde nur der Bereich im Nordwesten aufgesucht.

4148/4 *Buxbaumia aphylla* (2), *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), MSHP(F).

305 Borcheltsbusch und Brandkieten, Erweiterung (29 Arten)

Großseggenriede und Schilfröhricht, kleinflächig Pfeifengraswiesen und Moorwald, feuchte Wiesen und Hochstaudenfluren einschließlich punktuell Salzwiesen sowie natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer einschließlich der Röhrichte und der Schwimmblattgesellschaften. Das Gebiet ist für die Kranichrast bedeutsam. Während der Kartierung wurden nur kleine zugängliche Bereiche aufgesucht. Das zentral gelegene FFH-Teilgebiet „76 Borcheltsbusch und Brandkieten Teil I und II“ wurde nicht bearbeitet.

4148/3 *Orthotrichum speciosum* (2), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), SBDK.

307 Drehnaer Weinberg und Stiebsdorfer See (43 Arten)

Das FFH-Gebiet umfasst mit dem ca. 120 m hohen Drehnaer Weinberg eine alte Kulturlandschaft sowie den Stiebsdorfer See und seine Kippenbereiche als Teil der Bergbaufolgelandschaft des ehemaligen Tagebaus Schlabendorf-Süd. Neben roh-

bodenabhängigen Pioniergesellschaften, Trocken- und Halbtrockenrasen, Heiden, feuchten Hochstauden und Wasser- und Sumpfvegetation als Wiederbesiedlungsstadien der Bergbaufolgeflächen sind magere Grünlandgesellschaften, Segetalflora, Vorwälder und naturnahe Laubwälder, insbesondere ein Altbuchenbestand am Weinberg, ausgebildet. Während der Kartierung wurden Bereiche am Drehnaer Weinberg und Kippenbereiche am Westufer des Restsees aufgesucht.

4248/2 *Buxbaumia aphylla* (3), *Fissidens bryoides* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispa* (2), ERHGK.

308 Heidegrund Grünswalde (52 Arten)

Das 262 ha große Gebiet an den reich reliefierten Randhängen des Lausitzer Landrückens ist ein Waldgebiet mit Anteilen bodensaurer Eichenwälder sowie Quellmooren, Bachrinnen und nährstoffarmen Moor- und Heidekomplexen.

4247/2 *Calypogeia fissa* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Orthotrichum patens* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Platygyrium repens* (V), *Rhizomnium punctatum* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota crispa* (2), EBGHKK.

427 Krossener Busch (39 Arten)

Das reich strukturierte, von einem historisch angelegten Grabennetz durchzogene Waldgebiet weist auf überwiegend feuchten bis nassen Standorten auch aufgelassene Teichanlagen und Torfstiche sowie randlich einbezogene, teils quellige Grünlandstandorte auf.



Abb. 4: *Orthotrichum patens*, RL 2 (Foto: W. LINDER).

Während der Kartierung wurden nur kleine Bereiche aufgesucht.

4047/4 *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), *U. crispata* (2), SBDP.

518 Vogelsang Wildau-Wentdorf (27 Arten)

Das kleine, knapp 7 ha umfassende Gebiet ist ein Niedermoorkomplex im oberen Dahmetal mit nährstoffarmen, artenreichen Feuchtwiesen und Laubmischwäldern.

4047/3 *Ulota bruchii* (3), MSLDRP.

4147/1 *Plagiomnium elatum* (3), MSLDRP.

590 Luckauer Salzstellen (38 Arten)

Es handelt sich um mehrere Teilflächen in der Ackerflur bei Cahnisdorf und Frankendorf mit grundwassernahen, nach angrenzenden Tagebauen hydrologisch regenerierenden Moor- und Grünlandsenken mit kalk- und salzbeeinflusstem Grundwasser. Einige zeitweise trockenfallende Kleingewässer wurden im Rahmen eines EU-LIFE-Projektes zur Sicherung und Entwicklung der Binnensalzstellen Brandenburgs neu geschaffen.

4148/4 *Homalothecium sericeum* (3), *Isoetecium alopecuroides* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Sanionia uncinata* (V), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), MSHP.

591 Gehren-Waltersdorfer Quellhänge (60 Arten)

Die oberen Hanglagen sind durch Erlen-Eschenwälder an Quellbächen mit Übergängen zu Stieleichen-Hainbuchenwäldern und Erlenbruchwald sowie naturnahe Bäche gekennzeichnet. Am Unterhang sind kleinflächige Naßwiesen, Gehölzstreifen und feuchte Hochstaudenfluren ausgeprägt.

4147/4 *Aneura pinguis* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Climacium dendroides* (V), *Leskea polycarpa* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum patens* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Pellia epiphylla* (V), *Platygyrium repens* (V), *Pterigynandrum filiforme* (2), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Thamnobryum alopecuroides* (R), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), HBSW.

604 Schlagsdorfer Hügel (36 Arten)

Der Schlagsdorfer Hügel stellt eine ca. 5 ha große trockene Kuppe dar, die sich aus den umgebenden intensiv bewirtschafteten Ackerflächen erhebt, auf denen in den letzten Jahren ein Windpark entstanden ist. Im Nordwestteil stockt ein älterer Kiefernforst, während die Südosthälfte durch sandige Offenflächen mit mehreren alten Abgrabungen charakterisiert ist. Im reliefreichen Gelände ist ein Mosaik aus subkontinentalen basenreichen Sandrasen ausgebildet, auffallend sind zahlreiche Wacholder-Büsche (Pflanzungen). Zum Kartierzeitpunkt konnten blühende Pflanzen von *Pulsatilla pratensis* beobachtet werden (MLUL 2015a).

4147/1 *Didymodon vinealis* var. *flaccidus* (3), *Homalothecium lutescens* (3), *H. sericeum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Pleuridium acuminatum* (2), *Thuidium abietinum* (3), *Weissia brachycarpa* (3), MSLDRP.



Abb. 5: *Pleuridium acuminatum* (Gipfelmänniges Seitenköpfchenmoos), RL 2 (Foto: W. LINDER).

FFH-Gebiet außerhalb des Naturparks (Großschutzgebiet):

639 Dahmetal Ergänzung (46 Arten)

Das Gebiet umfasst Abschnitte des Dahmetals mit Niedermoorböden, mit Schilfröhricht, nährstoffarmen Feuchtwiesen, Erlen-Eschenwäldern und Grauweidenbüschen.

Während der Kartierung wurde nur ein kleiner Bereich nordwestlich von Zagsdorf und bei Liedekahle aufgesucht.

4047/3 *Homalothecium sericeum* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *Tortula virescens* (V), OLBW.

4146/2 *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum lyellii* (2), *O. speciosum* (2), *O. stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), OLBW.

Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 16. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) 2015: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – Internetseite (abgerufen 2015): http://www.bfn.de/0316_steckbriefe.html.

KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.

- LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) 2015a: Naturpark Niederlausitzer Landrücken. – Internetseite (abgerufen 2015): <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.329171.de>
- LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (LUGV) 2015b: Europäische Schutzgebiete im Land Brandenburg. – Internetseite (abgerufen 2015): <http://www.luis.brandenburg.de/n/ffh/N7100016/default.aspx>.
- MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Bd 1. – Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg.
- MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (MLUL) 2015a: Erlass zur Bewirtschaftung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Schlagsdorfer Hügel“. – Amtsbl. 26 Nr. 3: 61-66.
- MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (MLUL) 2015b: Europäische Schutzgebiete in Brandenburg. – Standarddatenbögen der FFH-Gebiete. – Internetseite (abgerufen 2015): <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.379375.de>.
- UHLMANN, W. & S. THEISS (IWB) 2013: Studie zu den Auswirkungen des Grundwasseranstiegs auf die Beschaffenheit der Oberflächengewässer in den Sanierungsgebieten B1 (Seese/Schlabendorf) und B2 (Greifenhain/Gräbendorf). – Im Auftrag d. LMBV Senftenberg, Dresden.
- VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E.V (VDN): Naturparke Deutschland, Niederlausitzer Landrücken. – Internetseite (abgerufen 2015): <http://www.naturparke.de/parks/58>.

Anschrift der Verfasserinnen:

Dr. Annemarie Schaepe
 Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
 Am kurzen End 25
 D-14558 Bergholz-Rehbrücke

Maria-Sofie Rohner
 Totilastr. 21
 D-12103 Berlin